

Statusbericht Rein-Biodiesel und Rein-Pflanzenöl

Meine lieben wirtschaftspolitischen Freunde,

nachfolgend haben wir in Kurzform einen aktuellen Statusbericht zu **Rein-Biodiesel** und **Rein-Pflanzenöl** für Sie zusammengestellt.

1. Der Absatz von Biodiesel B 100 ist seit Inkrafttreten des EnStG vom 01.08.2006 bis zum Jahresende 2006 um ca. **25 % eingebrochen**. Der Grund dafür ist das gegenwärtig gleiche Preisverhältnis von fossilem Diesel zu Rein-Biodiesel (B 100) im Markt aufgrund gesunkener Rohölpreise und der bekannten 9 ct/l-Beaufschlagung von Biodiesel mit Mineralölsteuer. Es ist bekannt, dass Reinbiodiesel einen ca. 6 % geringeren Energiegehalt gegenüber fossilem Diesel aufweist. Er **muss** somit um ca. **10 % günstiger im Preis sein**. Derzeitig haben wir für Pur-Biodiesel keine Wettbewerbsfähigkeit.

In Pur-Winter-Biodiesel müssen große Mengen Raps in der Mischung aufgrund der erforderlichen Winterfestigkeit enthalten sein. Rapsöl ist derzeitig mit ca. 680 €/t knapp und teuer. Somit ist vorläufig auch diesbezüglich keine Besserung zu erwarten. Der **Tanktourismus** zu den angrenzenden Ländern von Deutschland nimmt wieder enorm zu. Ganze LKW-Flotten beginnen schon heute an ihren LKW's Großtanks mit 1.200 l Inhalt und mehr zu installieren, um kostengünstig Sprit im Ausland, trotz teilweise erheblicher Umwege, in Kauf zu nehmen.

Speditionen in Bayern/ Baden-Württemberg werden schon im nächsten Jahr einen Großteil des Biodiesels in Österreich und Tschechien tanken; NRW und Niedersachsen tankt in Belgien, Luxemburg und Holland; Schleswig-Holstein tankt in Dänemark und die neuen Bundesländer tanken in Polen und Tschechien ihren Biodiesel, falls sie nicht schon auf Mineralöldiesel umgestellt haben.

2. Der Export von Biodiesel entwickelt sich schleppend, da sich die Auslandsmärkte erst langsam entwickeln. Der BBK organisiert derzeitig **Absatz-Pools** für die Beimischung und den Export für seine Biodiesel-Mitgliedsunternehmen, um den nationalen, durch unsere Fiskalpolitik entstandenen, Absatzproblemen entgegenzutreten.

3. Die Wirtschaftlichkeit der mittelständischen Biodieselanlagen mit durchschnittlich 50.000 t Jahreskapazität pro Anlage ist derzeitig massiv angespannt. Vollkosten werden in den ersten Unternehmen schon heute nicht mehr erwirtschaftet. 25 % der Produzenten erwirtschaften derzeitig keine Abschreibungen (AfA) mehr. Steigt der Mineralölpreis nicht bald, werden erste Unternehmen ihre Produktion einstellen und geraten schon im Frühjahr 2007 in wirtschaftliche Not. Erste Anlagendemontagen mit Verlagerung in das Ausland sind in Planung.

4. Bei dem Einsatz von reinem Pflanzenöl ist derzeitig durch die Festlegung der DIN V 51605 ausschließlich reines Rapsöl ab dem 01.01.2007 aus steuerpolitischer Sicht bedenkenlos einsetzbar. Soja-, Sonnenblumen- und Leinöle (Palmöl spielt im

Mobilitätsbereich heute und auch zukünftig keine Rolle) sind aufgrund der starren Festlegung im BioKraftQuG ab 01.01.2007 **nicht** steuerlich befreit. Das beinhaltet eine erhebliche Diskriminierung von allen anderen Pflanzenölen und behindert die Weiterentwicklung der Pflanzenöltechnologien.

5. Der landwirtschaftliche Absatzmarkt stellt mit 3 – 5 % der gesamten Produktionsmenge gegenwärtig weder für Pflanzenöl, noch für Biodiesel eine Absatzalternative dar.

6. Ohne den Rein-Biodiesel-Markt wird Raps in wenigen Jahren erheblich an seiner wirtschaftlichen Vorzüglichkeit verlieren, da der Zusatz von Additiven in der Beimischung mit Soja- und Sonnenblumenöl schon ab 2007 Rapsöl zunehmend verdrängt.

7. Ohne Rein-Biodiesel wird Raps mittelfristig in der Fruchtfolge der deutschen Landwirtschaft an Bedeutung verlieren. Höhere Beimischungsquoten beschleunigen den Prozess, wenn nicht gleichzeitig der Pur-Biodiesel wieder durch Einführung der Unterkompensation gleichrangig behandelt wird.

Reinbiokraftstoffe wie Biodiesel, Pflanzenöle und E 85/ E 100 sind wichtige Garanten für günstige Kraftstoffe der Zukunft – durch die Landwirtschaft und den Mittelstand produziert.

Derzeitig ist die seit 2004 bestehende **2-Wege-Biokraftstoffstrategie** durch das EnStG für **Rein-Biodiesel** und **Rein-Pflanzenöl** (entspricht **50 % des Biokraftstoffmarktes**) **in Frage gestellt**. Forderungen nach ständig steigenden Beimischungsquoten ohne steuerliche Vorteile für die Mineralölindustrie bringen für unsere Volkswirtschaft erheblich weniger Steuern, Arbeitsplätze und günstige Spritpreise als eine konsequente 50/50 %ige Rein-BioFuel- und Beimischungs-Politik, wie sie noch vor dem 01.08.2006 vorhanden war.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Schrum', written in a cursive style.

Peter Schrum
Präsident